

# Kurzbefragung “Corona & Gesundheit”

06. Juli 2020

---

Bus-Umfrage zum Thema „Corona & Gesundheit“



Deutsche Krankenversicherung

# AGENDA

---

## STUDIENSTECKBRIEF

- Methode und Stichprobe

## ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG

- Die Ängste der Deutschen während der Corona-Krise



Deutsche Krankenversicherung

Methode und Stichprobe

1

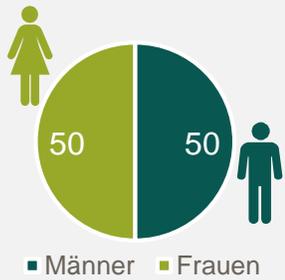


Methode &  
Stichprobe

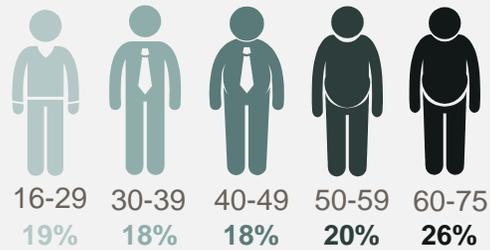
- **Busbefragung Online-Interviews in Deutschland vom**
- Befragungszeitraum: 13.-14. Mai 2020
- **Stichprobengröße**
  - n = 1.060 Befragte
- **Fragebogen**
  - 2 geschlossene Fragen; Skaliert oder JA/NEIN
  - 1 halb-offene Frage (Sonstige:\_\_\_\_\_)
  - 1 offene Frage
- **Bevölkerungsrepräsentative Befragung**
- 16-75 Jahre

# Stichproben Demografie

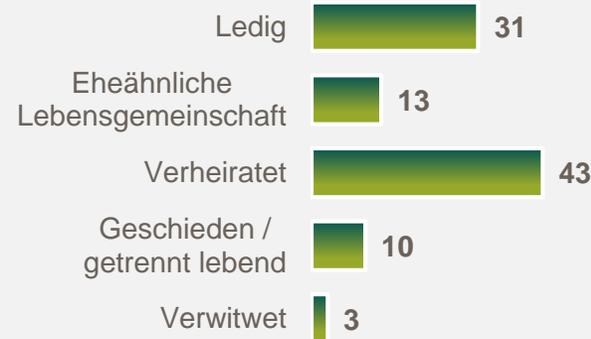
## Geschlecht



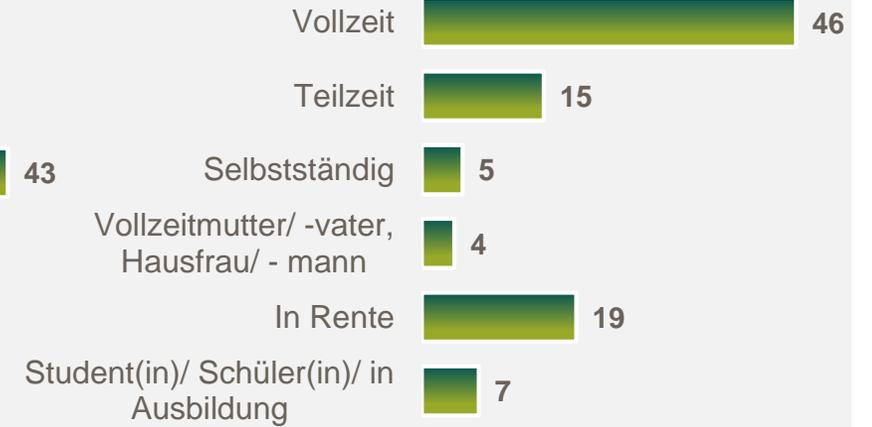
## Altersgruppen



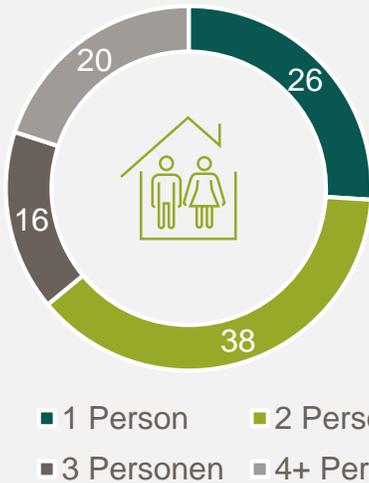
## Familienstand



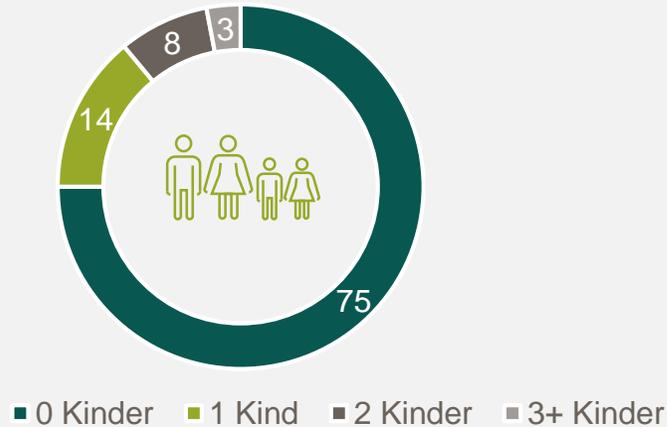
## Beschäftigungsstatus



## Haushaltsgröße



## Kinder



## HH-Nettoeinkommen



# 2

## Die Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung für die Gesellschaft ist weit höher als die Angst um den eigenen Job – und vielen fehlen Freunde und Angehörige.

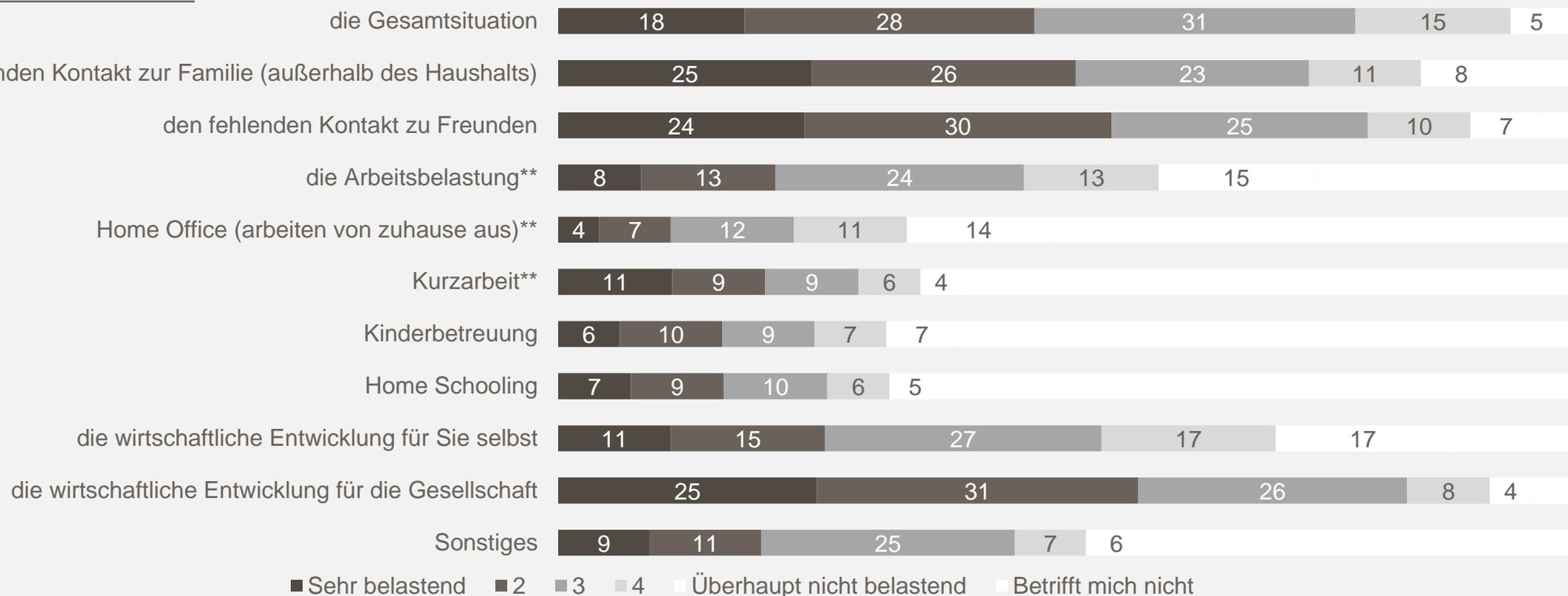


- Etwas mehr als jeder Zweite (**51 %**) empfindet den fehlenden Kontakt zu Familienangehörigen außerhalb des Haushalts und Freunden als eher belastend.
- Während die wirtschaftliche Entwicklung für die Befragten selbst lediglich von **26 %** als bedrohlich wahrgenommen wird, zeigt sich mehr als jeder Zweite (**56 %**) besorgt um die Entwicklung der ökonomischen Gesamtsituation und deren Auswirkungen.
- **Frauen** sehen diese Entwicklung mit **30 %** jedoch kritischer als **Männer** mit **24 %**. Auch der fehlende Kontakt zu Angehörigen scheint Frauen mit **57 %** deutlich häufiger zu fehlen als Männern mit **45 %**.

# Die Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung für die Gesellschaft ist weit höher als die Angst um den eigenen Job – und vielen fehlen Freunde und Angehörige.



## Wie belastend finden Sie...



Frage Q1: Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 bedeutet „Sehr belastend“ und 5 „Überhaupt nicht belastend.“ Werte in %  
 Basis: n=1060

## Frauen reagieren fast durchweg sensibler auf die Folgen der Krise.



Als „sehr belastend“ (T2B) empfinden...	Frauen <i>n=537</i>	Männer <i>n=523</i>	1 Kind unter 18 im HH <i>n=143</i>	2+ Kinder unter 18 im HH <i>n=116</i>
...die Gesamtsituation	53%	40%	48%	51%
...den fehlenden Kontakt zur Familie (außerhalb des eigenen Haushalts)	57%	45%	60%	57%
...den fehlenden Kontakt zu Freunden	59%	49%	61%	57%
...die Arbeitsbelastung	22%	21%	28%	32%
...Home-Office (arbeiten von zuhause aus)	12%	9%	14%	18%
...Kurzarbeit	19%	20%	26%	22%
...Kinderbetreuung	16%	16%	32%	47%
... Home Schooling (den eigenen schulpflichtigen Kindern bei der Bearbeitung von Hausaufgaben helfen)	17%	15%	31%	51%
...die wirtschaftliche Entwicklung für Sie selbst	30%	24%	32%	27%
...die wirtschaftliche Entwicklung für die Gesellschaft	56%	56%	64%	61%
Sonstiges	24%	16%	22%	20%

Frage Q1: Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 bedeutet „Sehr belastend“ und 5 „Überhaupt nicht belastend.“ T2B-werte in % („sehr belastend“)

Die Mobilitäts- und Kontakteinschränkungen haben mehr Menschen in Deutschland für zusätzliche körperliche Aktivität genutzt.

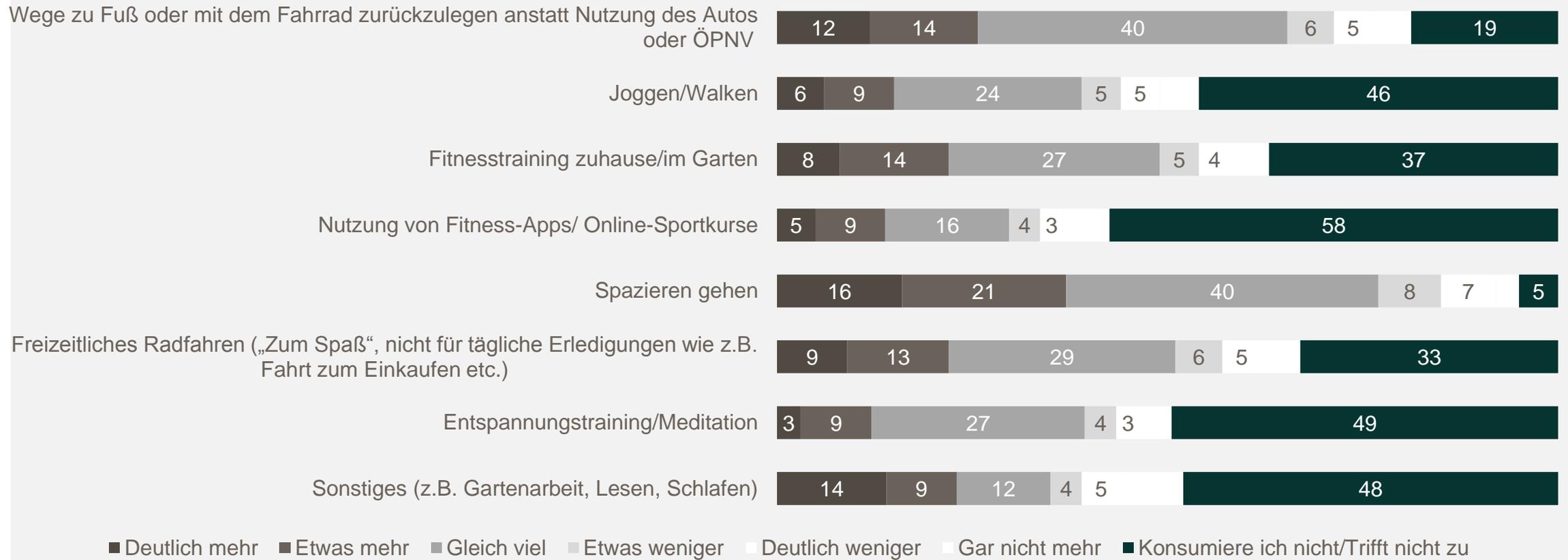
So gaben etwa **22 %** der Befragten an, mehr Rad zu fahren oder zu Hause Sport zu treiben.

Gut ein Viertel (**26 %**) legt nun Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurück, die vor der Corona-Krise mit dem Auto oder ÖPNV zurückgelegt wurden.

Und jeder Dritte gibt an (**37 %**), mehr spazieren zu gehen.

Im Rahmen des DKV-Reports 2018 hatte noch nicht einmal jeder Zweite (**43 %**) der Befragten die Mindestaktivitätsempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation WHO bei der Arbeit, in der Freizeit und dem Transport realisiert.

„Lockdown“ sorgt für mehr Bewegung.



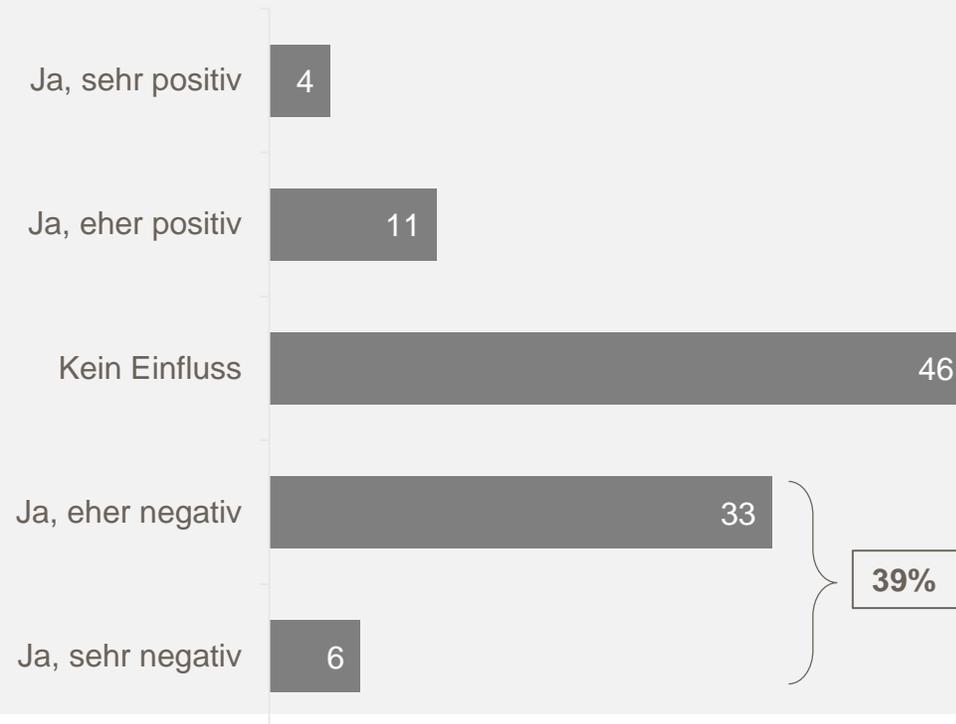
Frage Q2: Bitte bewerten Sie folgende Aussagen anhand der Skala, wobei 1 = "deutlich mehr" und 7 = "konsumiere ich nicht/trifft nicht zu" bedeutet. Werte in % Basis: n=1060

## Ein Drittel verspürt „eher negativen“ Einfluss auf ihre mentale Gesundheit.



- Für **ein Drittel** stellen die Einschränkungen aufgrund der Covid-19 Pandemie einen „eher negativen“ Einfluss auf ihre mentale Gesundheit dar, sollten diese noch längere Zeit andauern.
- Kontaktbeschränkungen, Abstandsregelungen und Co. schlagen **6 %** der Befragten auf längere Sicht gesehen sogar „sehr negativ“ auf ihr Gemüt.
- Je älter die Menschen, desto gelassener stehen sie den Einschränkungen durch die Coronakrise gegenüber. Über die Hälfte der 50–75-Jährigen glauben, dass die Corona-Einschränkungen keinen Einfluss auf ihre mentale Gesundheit haben.
- Junge Befragte (16-29 Jahre) geben hingegen am häufigsten an, dass die Corona-Beschränkungen auf lange Sicht ihre mentale Gesundheit eher positiv beeinflussen (**26 %**).

### Einfluss auf die mentale Gesundheit

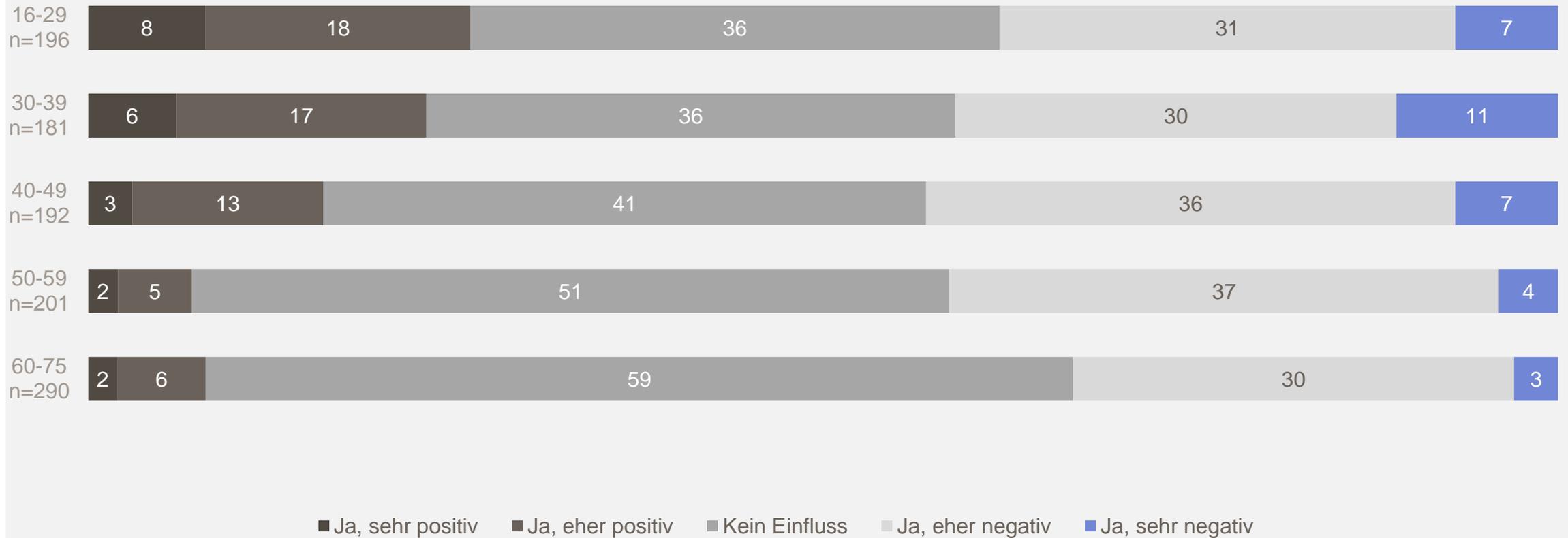


Frage Q7: Glauben Sie, dass, wenn die Einschränkungen durch die Corona-Krise noch längere Zeit andauern werden, dies Einfluss auf Ihre mentale Gesundheit haben? Werte in %  
Basis: n=1060

# Jüngere Menschen sehen die meisten Vorteile von „Social Distancing“ für ihre mentale Gesundheit.



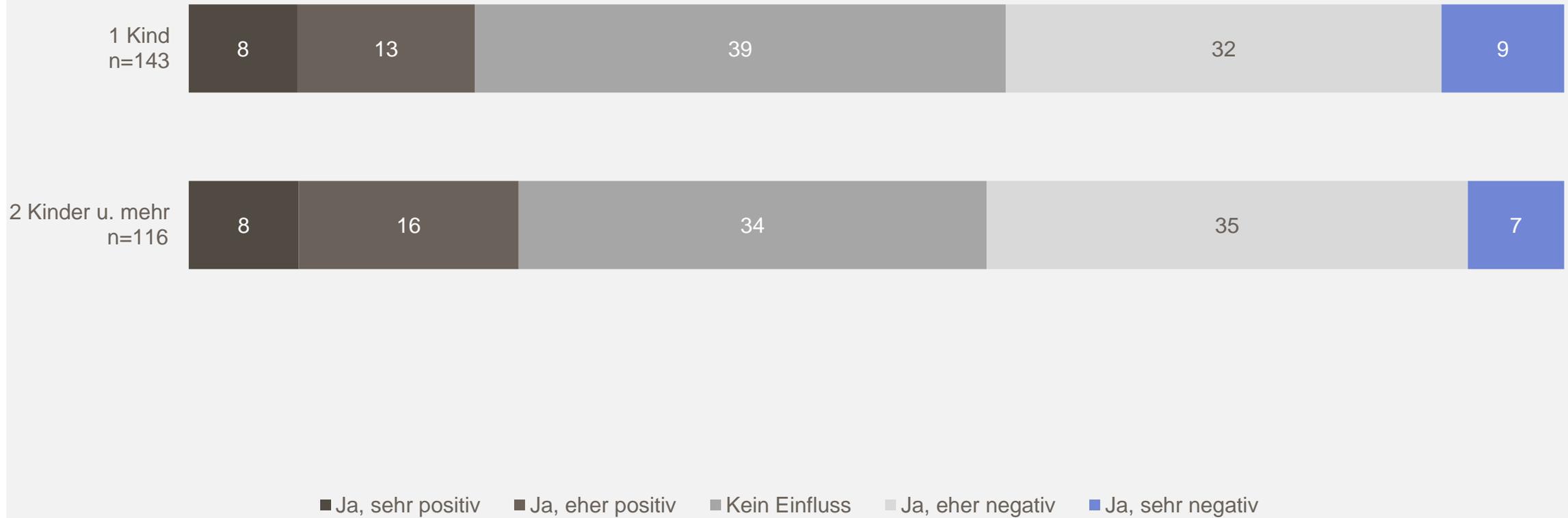
## Einfluss auf die mentale Gesundheit



Frage Q7: Glauben Sie, dass, wenn die Einschränkungen durch die Corona-Krise noch längere Zeit andauern werden, dies Einfluss auf Ihre mentale Gesundheit haben? Werte in %  
 Basis: n=1060

Befragte mit Kindern sind tendenziell häufig „eher negativ“ bis „sehr negativ“ mental belastet.

### Einfluss auf die mentale Gesundheit



Frage Q7: Glauben Sie, dass, wenn die Einschränkungen durch die Corona-Krise noch längere Zeit andauern werden, dies Einfluss auf Ihre mentale Gesundheit haben? Werte in %  
 Basis: n=1060

## Zusammenhalt und Miteinander sind häufigste Nennungen im Kontext positiver Erfahrungen aus der Corona-Krise.



- Gemeinschaftlichkeit, Solidarität, Hilfsbereitschaft und Miteinander – darauf kommt es in Krisenzeiten wie Corona offenbar besonders an. **12 %** der Befragten führen diese Tugenden als positiven Effekt für die Zeit nach der Pandemie auf.
- Gleich dahinter mit **8 %** wird die Wertschätzung für Familie und das Mehr an Zeit mit ihr genannt.
- Die Themen Digitalisierung und neues Lernen werden hingegen fast gar nicht aufgeführt (**1 %**).
- **97 %** der Befragten sprechen die Themen Umwelt- und Klimaschutz nicht aktiv an, wenn es um positive Errungenschaften aus der Corona-Krise geht.
- **Jeder Fünfte** gibt an, überhaupt nichts Positives aus der Corona-Krise für sein weiteres Leben mitzunehmen.

# Zusammenhalt und Miteinander sind häufigste Nennungen im Kontext positiver Erfahrungen aus der Corona-Krise.



Wertschätzung & Neuausrichtung		
Familie wertschätzen / mehr Zeit für Familie		8%
Freunde wertschätzen / mehr Freunde treffen / Kontakt halten		5%
Gemeinschaftlichkeit / Solidarität / Hilfsbereitschaft / Miteinander		12%
Wertschätzung & Dankbarke für das, was man hat		7%
"Carpe Diem": Jeden Tag genießen		3%
Gesundes & bewusstes Leben /gute Ernährung		5%
Weniger ist mehr: Konsumverzicht / weniger materialistisch denken		5%
Innere Einkehr: Rückbesinnung auf echte Werte / Geduld / Gelassenheit		6%

Veränderung des Lebensstils		
Mehr Sport & Bewegung / Spazieren gehen		3%
Entspannung / Entschleunigung / Stress reduzieren		7%
Mehr Zeit für mich / mehr Freizeit		4%
Wohnumfeld: Zu Hause sein / Ruhe / Renovieren & Dekorieren		2%
Arbeit & Finanzen: Home-Office, Geld sparen		3%

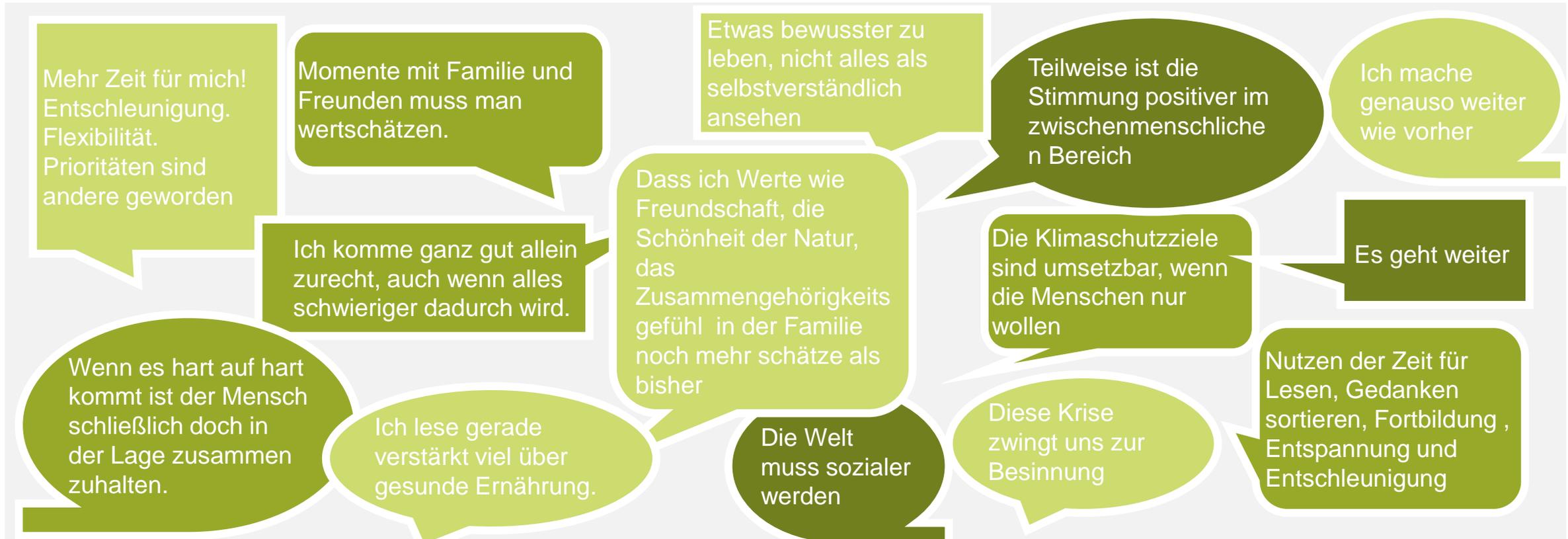
Neue Schutzvorkehrungen		
Sozialer Abstand: Abstand halten / Menschenmengen vermeiden		3%
Hygiene: Mehr Hygiene / Hände waschen		2%
Sonstige Schutzvorkehrungen: Mundschutz / keine Umarmungen / Vorräte kaufen / Disziplin & Achtsamkeit		3%

Positives Denken & Zukunft		
Positiv denken / Man kann auch alleine sein / Leben geht weiter		7%
Neue Möglichkeiten: Digitalisierung, Neues lernen		1%
Akzeptanz Veränderung: Erwarte das Unerwartete / neuer Anfang		2%

Umwelt & Natur		
Umwelt- & Klimaschutz / Natur erholt sich / bessere Luft		3%



Fragen: Q8: Was nehmen Sie aus der Corona-Krise Positives für Ihr weiteres Leben mit? In % (offene Abfrage)  
 Basis: n=1060



Fragen: Q8: Was nehmen Sie aus der Corona-Krise Positives für Ihr weiteres Leben mit? In % (offene Abfrage)  
Basis: n=1060